



# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

## Forschungsprojekt

Projektvorschau 31.10.2010

## ABLE YOUTH

**SustainABLE energy YOUTHers – Forschend aktiv werden für einen nachhaltigeren Energieverbrauch**

### Projektleitende Einrichtung

Dr.<sup>in</sup> Anja Christanell  
Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung, Wien  
anja.christanell@oin.at

### Beteiligte Schulen

HAK Schulzentrum Ungargasse, Wien  
BG/BRG Rahlgasse, Wien

### Wissenschaftliche Kooperationspartner

Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Soziologie und empirische Sozialforschung, Wien  
Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Forschung, Innovation und Schulentwicklung IFIS, Wien



## SustainABLE energy YOUTHers

Forschend aktiv werden für einen nachhaltigen Energieverbrauch

Das Projekt ABLE YOUTH beschäftigt sich mit dem zukunftsrelevanten Themenbereich des Energieverbrauchs. Dabei erheben Schüler/innen der Wiener Schulen HAK Schulzentrum Ungargasse und des BG/BRG Rahlgasse anhand eines von ihnen maßgeblich mitentwickelten Fragebogens die Energiekonsumgewohnheiten, den Endenergieverbrauch und die persönlichen Einstellungen zu Energieverbrauch und Energiesparen in ihren Familien. Während des Projektes erhalten die Schüler/innen eine umfassende Einschulung in die Durchführung von Energieberatungen und führen solche zu Hause selbständig durch. Ein Jahr nach der ersten Fragebogenerhebung wird erneut der Endenergieverbrauch ermittelt und dem Energieverbrauch des vergangenen Jahres gegenübergestellt sowie durch eine weitere Fragebogenerhebung evaluiert, inwiefern die energieberatende Intervention der Schüler/innen einen einstellungsverändernden und energieeinsparenden Effekt hatte.

In einem Intitativworkshop (5. und 6. Oktober 2010) erarbeitete das Forschungsteam des Österreichischen Instituts für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN) mit den Schüler/innen in interaktiver Form die Relevanz und Bedeutung der Themen Energieverwendung und Energieverbrauch. Globale Zusammenhänge wurden mittels Präsentationen und Filmmaterial bewusst gemacht (u.a. Klimawandel, nachhaltige Entwicklung, Globaler Fußabdruck, Energiegerechtigkeit). Mit der Methode des *Concept-Mapping* erstellten die Schüler/innen aus themenbezogenen Einzelbildern ein Gesamtschaubild zu den Zusammenhängen von individuellem Energiekonsum und globalen Auswirkungen. Dabei diskutierten die Schüler/innen auch unterschiedliche Sichtweisen in der eigenen Klasse, die von Standpunkten wie: „Mir ist Geld und Komfort schon wichtig, aber nicht um jeden Preis.“, bis hin zu „Ich komme zuerst, dann die anderen.“, reichten.



Wichtiger aktivierender Inhalt des Workshops war die Reflexion der Schüler/innen darüber, welche Erfahrungen sie persönlich mit Veränderungsprozessen gemacht haben. Dabei thematisierten die Schüler/innen den oft als veränderungsverhindernd empfundenen Gruppendruck und Sozialvergleich, wie etwa beim Versuch sich das Rauchen abzugewöhnen: „Man muss sich selber ein bisschen ausschließen aus der Gruppe, um mit dem Rauchen aufhören zu können; man muss sich selber ein bisschen abschirmen.“ Ein weiteres Hindernis für Verhaltensänderungen sahen die Schüler/innen in eingeübten Gewohnheiten bzw. Bequemlichkeiten: „Abschalten von Standby-Geräten spart Geld und schont die Umwelt, die Betätigung der Steckerleiste ist aber umständlich und unbequem.“ Auch bestimmte Angebote im Handel führen zu einem Mehrverbrauch, wie eine Schülerin im Hinblick auf Großpackungen ansprach: „Es gibt diese Angebote: 1+1 gratis, dann nimmt man's halt, obwohl man's vielleicht nicht braucht.“ Insgesamt scheint bei vielen Schüler/innen dennoch der Eindruck zu bestehen, dass man mit informiertem und gezieltem Verhalten relevante Auswirkungen erzielen kann.

In einem weiteren Workshop (12. und 18. Oktober 2010) arbeiteten die Schüler/innen nach einem einleitenden Input bereits an der konkreten Formulierung des Fragebogens und erarbeiteten aus den Forschungsfragen abgeleitete konkrete Fragestellungen und Antwortkategorien. Darauf aufbauend beschäftigte sich ein weiterer Workshop (19. und 28. Oktober 2010) mit Methoden empirischer Sozialforschung und einer Interviewschulung, in der die Schüler/innen ihr wissenschaftliches Fragebogeninterview testeten (Pretests) und sich damit auf die Interviewsituation vorbereiten konnten. Eltern und Lehrer/innen wurden in Infoveranstaltungen und/oder mittels Informationsblättern über das Projekt und die Ende Oktober/Anfang November stattfindenden Interviews informiert.

Neben der Dateneingabe und ersten statistischen Auswertungen werden bis Ende des Jahres 2010 Energieberatungsschulungen durch die ARGE Energieberatung Wien für die Schüler/innen stattfinden, in denen sich die Schüler/innen umfangreiches Energiewissen aneignen, um fundierte Energieberatung zu Hause durchführen zu können. Inhaltlich und organisatorisch unterstützt durch das ÖIN werden während der gesamten Projektlaufzeit (verstärkt ab Jänner 2011) interessierte Lehrer/innen der aktiv forschenden Klassen das Energiethema aufgreifen und einen fächerübergreifenden Energieschwerpunkt aufbauen.





Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

[www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)  
[www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

BM.W.F 

Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung